



Ursulinenschulen Werl
Gymnasium

URSULINENSCHULEN WERL –
GYMNASIUM
SCHULINTERNES
CURRICULUM GESCHICHTE
(G9)

Mit Leistungsbewertungskonzept

Stand 2022

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Geschichte für die Sek I und II (G9) am Ursulinengymnasium Werl

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	2
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	2
1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	3
1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	3
1.5 Europa-Bezug.....	4
2 Die Fachgruppe Geschichte am Ursulinengymnasium Werl.....	4
3 Der Geschichtsunterricht am Ursulinengymnasium Werl	5
3.1 Verteilung und Umfang des Geschichtsunterrichts	5
3.2 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht.....	5
3.3 Projekttag	6
4 Entscheidungen zum Unterricht.....	7
4.1 Unterrichtsvorhaben	7
4.1.1 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6	8
4.1.2 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8	14
4.1.3 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9	19
4.1.4 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10	25
4.1.5 Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase.....	30
4.1.6 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase	52
4.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	76
4.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	76
4.3.1 Leistungsbewertung im Präsenzunterricht	76
4.3.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht.....	78
4.4 Lehr- und Lernmittel	79
5. Qualitätssicherung und Evaluation	82

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

An unseren Schulen werden christliche Werte erfahrbar in einer Atmosphäre der Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung. Unser Leitbild stellt die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt unseres Handelns, indem wir sie ganzheitlich fordern und fördern, beraten und begleiten. Uns liegt die Entwicklung des Einzelnen am Herzen, die wir durch die verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten zu unterstützen versuchen.

Auf dieser Grundlage vermitteln wir fundiertes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und zu einem verantwortungsbewussten Leben in der Gesellschaft befähigen. Das Fach Geschichte leistet seinen Beitrag zu diesem Leitbild, indem es die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten unterstützt und sich insbesondere der Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politischen Bildung und Demokratieerziehung, der Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, geschlechtersensibler Bildung und kultureller und interkultureller Bildung verpflichtet sieht.

Die christliche Grundausrichtung unserer Schule wird im Schulalltag mitgetragen und mitgestaltet. Gedenk- und Feiertage werden von der Fachschaft Geschichte mit vorbereitet und gestaltet (z.B. Gedenken an Hedwig Dransfeld). Der Unterricht greift, z.B. in Form von Bezügen zur Bistumsgeschichte, die Ursprünge und Entwicklung des katholischen Profils unserer Region und unserer Schule auf.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Ursulinengymnasium Werl als Schulform der Ursulinenschulen Werl ist eine private Ersatzschule in katholischer Trägerschaft des St. Ursula-Stifts Werl. Die Ursulinenschulen Werl befinden sich in am südwestlichen Rand der Soester Börde in mittelstädtischer Umgebung mit einem ländlichen Einzugsgebiet, jedoch in räumlicher Nähe des Ruhrgebiets. Momentan besuchen rund 650 Schülerinnen und Schüler ganz überwiegend christlicher Konfession das Ursulinengymnasium. Es handelt sich um eine eher homogene Schülerschaft mit wenigen unterschiedlichen Nationalitäten, jedoch unterschiedlicher sozialer Herkunft.

Die Fachschaft Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts der sich rasant wandelnden Welt, der aktuellen politischen Ereignisse und der sich immer deutlicher abzeichnenden zukünftigen Herausforderungen von hoher Alltagsrelevanz ist. An diese Gegenwartsproblematik anknüpfend schärft die historische Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen thematisiert, das Bewusstsein für den Wert gelingender Kommunikation und gesellschaftlicher Partizipation.

Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachschaft so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur

pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der christlichen Tradition und der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen, der christlichen Tradition der Nächstenliebe verpflichteten Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen und christlichen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politik- und Gesellschaftsmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Geschichte, in dem ein umfangreicher Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie Lehrwerke verschiedenster Verlage und Fachzeitschriften („Praxis Geschichte“ und „Geschichte betrifft uns“) zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Diese Materialien können nach Rücksprache Alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet und Beamer bzw. interaktive Whiteboards. Alle Lehrer verfügen über ein Tablet. Um geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht nutzen zu können, wird zeitnah die Einführung von Tablets auch für alle Schüler wird angestrebt.

Die Schule verfügt über ein Selbstlernzentrum, das eine Schülerbibliothek und Arbeits-PCs mit Internetzugang umfasst. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Die Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf sind beide Bibliotheken bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte hat eine Bildungspartnerschaft

mit dem „Förderverein Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.“, der sich die Erhaltung und weitere Erforschung der auf dem Schulgelände befindlichen Schlossruine zum Ziel gesetzt hat.

1.5 Europa-Bezug

Das Fach Geschichte an den Ursulinenschulen Werl ist dem Europa-Gedanken, der an das Leitbild unserer Schule anknüpft und in unserem Europa-Curriculum verankert ist, verpflichtet. Daher weisen viele der Unterrichtsvorhaben im Fach Geschichte einen engen und ausdrücklichen Bezug zu Europa auf.

Im Fach Geschichte kann deutsche Geschichte niemals isoliert betrachtet werden, weil Deutschland bzw. die Gebiete des heutigen Deutschlands immer in den europäischen Kontext eingebunden waren. Daraus resultieren zahlreiche kulturelle Gemeinsamkeiten, kriegerische Auseinandersetzungen, Bündnisse und gemeinsame Werte, die bis in die Gegenwart reichen und unsere heutige europäische Identität prägen.

Der Geschichtsunterricht versetzt die Schülerinnen und Schüler daher in die Lage, sich im europäischen Raum zu orientieren und grundlegende Zusammenhänge für Europa in seiner heutigen Realität herzustellen. In zahlreichen Unterrichtsvorhaben werden europäische Bezüge hergestellt oder stehen sogar im Mittelpunkt der unterrichtlichen Betrachtung.

2 Die Fachgruppe Geschichte am Ursulinengymnasium Werl

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** des Fachvorsitzenden und seiner Vertreterin sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Geschichte lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Prowe, Julia	Vorsitzende, Digitalisierung	jprowe@ursulinenschulen-werl.de
Fries, Ulrich	Stellvertr. Vorsitzender	ufries@ursulinenschulen-werl.de
Bönnemann, Rüdiger	Bilingualer Geschichtsunterricht	rboennemann@ursulinenschulen-werl.de
Heihoff, Julia	Fortbildungen	jheihoff@ursulinenschulen-werl.de
Grote, Julia		jgrote@ursulinenschulen-werl.de
Haase, Stefan		shaase@ursulinenschulen-werl.de
Hamme, David		dhamme@ursulinenschulen-werl.de
Hamme, Hannah		hhamme@ursulinenschulen-werl.de
Hasse, Verena		vhasse@ursulinenschulen-werl.de
Ortkemper, Fabian		fortkemper@ursulinenschulen-werl.de
Scholz, Annika (StR´)		annikascholz@ursulinenschulen-werl.de

Der Vorsitz wurde am 27.10.2020 für zwei Jahre gewählt.

3 Der Geschichtsunterricht am Ursulinengymnasium Werl

3.1 Verteilung und Umfang des Geschichtsunterrichts

Der Geschichtsunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Sek I:

Klassen 6, 8, 9, 10: 2-stündig

Einführungsphase:

GK: 3-stündig

Qualifikationsphase:

GK: 3-stündig

LK: 5-stündig

ZK (nur Q2): 3-stündig

Für den Regelunterricht in den Sekundarstufen I und II gelten die **Kernlehrpläne** Geschichte für die Sekundarstufe I und II (Gymnasium/Gesamtschule).

3.2 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht wird nach Möglichkeit und im Rahmen zeitlicher und fachlicher Möglichkeiten und zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt.

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

- Wünschenswert ist einmal pro Schuljahr das Stattfinden einer schulinternen Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen.

3.3 Projekttag

An Jahrestagen historischer Ereignisse von besonderer Tragweite organisiert die Fachgruppe Geschichte außerunterrichtliche und teilweise fächerübergreifende Projekte, an denen Schülergruppen in einem besonderen Veranstaltungsrahmen vertiefte Einblicke in die jeweilige Thematik gewinnen sollen. Beispiel hierfür sind Projekttag zu Jahrestagen des Mauerfalls bzw. der Wiedervereinigung, der Reichspogromnacht und der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Diese Projekttag werden teilweise unter Einbeziehung oder auch Federführung von Schülergruppen gestaltet.

4 Entscheidungen zum Unterricht

4.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u. a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Dies ist schon angesichts der oft jährlich unterschiedlichen Schuljahreslänge unabdingbar. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

4.1.1 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben I: Frühe Hochkulturen - Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2, MKR 2.1), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitliche Lebensformen • Handel in der Bronzezeit • Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 	<p>Hinweise:</p> <p>Eine „europäische Union“ in der Bronzezeit?</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 26-91</p> <p>S. 54/55</p>
--	--	---	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5, MKR 5.1). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p>				
--	---	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). 				
<p>Unterrichtsvorhaben II: Zusammenleben in der griechischen Polis und im Imperium Romanum</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3, MKR 5.1), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p>Hinweise: --</p> <p>Grundlagen europäischer Zivilisation in den homerischen Epen.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 92-193 S. 102/103</p>

	<ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4, MKR 2.3, 5.2). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2), erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 				
<p>Unterrichtsvorhaben IIIa: Lebenswelten im Mittelalter</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herrschaft im Fränkischen reich und im Heiligen Römischen Reich 	<p>Hinweise: Unterrichtsgang in die Schlossruine</p> <p>Die Geburt Europas aus</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 194–255</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5, MKR 5.1), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6. MKR Spalte 4, insb. 4.1). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster 	<p>dem Fränkischen Reich /Karl d.Gr. als Vater Europas?</p>		<p>S. 204 ff.</p>
--	---	---	---	--	-------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5, MKR 5.1, 5.2). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4, MKR 5.3). <p><i>Medienkompetenz konkret</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (MKR 5.2). 				
--	---	--	--	--	--

4.1.2 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben IIIb: Lebenswelten im Mittelalter</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5, MKR 5.1). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><i>Handlungs- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Hinweise: Exkursion in die Werler Altstadt</p> <p>... dabei ...</p> <p>„Romanische und Gotische Architektur als Beispiele gesamteuropäischer Kunst- und Kulturbewegungen“.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 14 – 65</p>
--	---	---	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4, MKR 5.3). 				
<p>Unterrichtsvorhaben IV: Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3, MKR 5.1), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Renaissance, Humanismus, Reformation Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege 	<p>Hinweise: Bezug zu Angela Merici, Bezug zur Lokalgeschichte (Hexenverfolgungen in Westfalen, Dreißigjähriger Krieg in Werl) und Bistumsgeschichte (Raub des Libori-Schreins)</p> <p>Der Dreißigjährige Krieg; vom innerdeutschen Konfessionskrieg zum gesamteuropäischen Machtkampf.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 68-137</p>

	<ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4, MKR 2.3, 5.2). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 				
--	---	--	--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben V: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5, MKR 5.1). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). <p><i>Handlungskompetenz</i></p>	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Französische Revolution und Wiener Kongress Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung Industrialisierung und Arbeitswelten 	<p>Hinweise: Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Deutschland (v.a. seit Napoleon) und Europa.</p> <p>Der Wiener Kongress als Versuch eine gesamteuropäische Friedensordnung zu schaffen.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 140–250</p>
---	---	--	--	---	---

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). <p><i>Verbraucherbildung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (VB D, Z1, Z3, Z6). <p><i>Medienkompetenz konkret</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4). 				
--	---	--	--	--	--

4.1.3 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben VI: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4). <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1). <p><i>Urteils- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imperialistische Expansionen in Afrika • Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs • Neue weltpolitische Koordinaten: Das Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge 	<p>Hinweise:</p> <p>Vom europäischen Krieg zum Weltkrieg.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 16 – 79</p>
---	--	--	---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5, MKR 5.1, 5.2). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). <p><i>Verbraucherbildung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika (VB Ü, Z3). <p><i>Medienkompetenz konkret</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3), 				
--	--	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3). 				
<p>Unterrichtsvorhaben VII: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918–1933</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5, MKR 5.1), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Demokratie • Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen <p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Hinweise: Lokalgeschichtliche Bezüge – Hedwig Dransfeld als Mitgestalterin unserer Schule und als politisch engagierte Frau im Reichstag.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. 86 – 127</p> <p>S. 133 – 167</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats 			
<p>Unterrichtsvorhaben VIII:</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>	<p>Inhaltsfelder:</p>	<p>Hinweise:</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch:</p>

<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg - Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld</p>	<p><i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5, MKR 5.1). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). 	<p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats • Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<p>Geplant: Gedenkstättenfahrt in das ehemalige KZ Niederhagen bei Wewelsburg</p>		<p>S. 169 – 200</p>
---	---	--	---	--	---------------------

	<p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). <p><i>Medienkompetenz konkret</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung von digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3). 				
--	---	--	--	--	--

4.1.4 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

<p>Unterrichtsvorhaben IX: Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege • Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen • Entkolonialisierung • Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten 	<p>Hinweise:</p> <p>Längsschnitt / Unterrichtsbegleitend: Von der Montanunion bis zur EU. Ein europäisches Friedensprojekt.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. XXX</p>
---	---	--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2, MKR 2.1), präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6, MKR Spalte 4, insb. 4.1). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1). 				
--	--	--	--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben X: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p><i>Methoden- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3, MKR 5.1), 	<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West • Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt • Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse 	<p>Hinweise: --</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.</p>	<p>Seiten im Buch: S. XXX</p>
---	---	---	---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5, MKR 5.1). <p><i>Urteils- und Medienkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5, MKR 5.1, 5.2). <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). <p><i>Verbraucherbildung</i></p>				
--	--	--	--	--	--

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung (VB Ü, Z3). <p><i>Medienkompetenz konkret</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4). 				
--	--	--	--	--	--

4.1.5 Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Kernlehrplan Geschichte für die gymnasiale Oberstufe in NRW

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltsfeld: Das Unterrichtsvorhaben entspricht dem Inhaltsfeld 1 des Kernlehrplans.

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen	Hinweise	Seiten im Buch
<p>Die vier Reihen entsprechen den o.g. inhaltlichen Schwerpunkten. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</p>	<p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgegolten: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) ✓ identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4) ✓ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9) 		<p>Buch</p>
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: Was ist Fremdsein? Wo beginnt die Fremde? Was erfährt man in der Fremde? Was bedeutet das Ankommen und das Verbleiben in der Fremde?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu anderen (fremden) Menschen und Gruppen dar. (HK1) 		<p>S. 14-17</p>
<p>„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen Info: Die Begegnung mit dem Fremden – Selbst- und Fremdbilder</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren 		<p>S. 18-38</p>

<p>✓ Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> <p>✓ Römer und Germanen – Auseinandersetzung mit äußeren Fremden</p> <p>Thema: „Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens</p> <p>➤ Was sind nach Tacitus charakteristische Merkmale des Volkscharakters, der Lebenswelt und Lebensweise der Germanen?</p> <p>➤ Fremd- und Selbstwahrnehmung: Welche Klischees und Stereotypen bedient Tacitus in seinen Ausführungen?</p> <p>Thema: „Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion</p> <p>✓ Wie beschreiben heutige historische Darstellungen die Tacitusdarstellung der Germanen?</p> <p>✓ Ist die „Germania“ aus heutiger wissenschaftlicher Sicht eine realistische Beschreibung des Wesens des fremden Volkes der Germanen?</p> <p>✓ Warum sprechen heutige Wissenschaftler bei der „Germania“ des Tacitus von einem Beispiel für den Konstruktcharakter einer Selbst- und Fremdwahrnehmung?</p> <p>Thema: „Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p>	<p>Menschen (hier konkret: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. (HK1)</p> <p>✓ erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (konkretisierte Sachkompetenz)</p> <p>✓ beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (konkretisierte Urteilskompetenz)</p> <p>✓ entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). (HK5)</p> <p>✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)</p> <p>✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)</p> <p>✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Postkarten als Bildquellen). (MK7)</p>		
---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Was sind die charakteristischen Merkmale des Mythos um Hermann und die Varusschlacht? ➤ Welche Botschaften sollte der Mythos der Öffentlichkeit in späteren geschichtlichen Epochen vermitteln? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8) 		
<p>Weltsicht im Mittelalter Info: Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kartografie im Mittelalter ✓ Das Wissen wächst – Karten ändern sich <p>Thema: Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was erzählen die Ebstorfer Weltkarte und die Londoner Psalterkarte über die geografische Weltvorstellung? ➤ Welche Bedeutung hat das christlich geprägte Weltbild des europäischen Mittelalters für den Aufbau und die Gestaltung historischer Weltkarten? <p>Thema: Perspektivwechsel – Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie stellten arabische Karten die Welt aus islamischer Sicht dar? ✓ Welche Einflüsse prägten dieses Weltbild? ✓ Welche Unterschiede gab es zu europäischen Weltbildern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Europa, arabische Welt). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geografischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu historischen Karten und den sich darin spiegelnden Weltbildern). (MK2) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karten). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Statement, Stichwortliste, Handout, Wandplakat) dar. (MK8) 		<p>S. 39-53</p>

<p>Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot</p> <p>Info: Neue Zeiten – Neue Welten</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Zeitalter der Entdeckungen ✓ Technische Voraussetzungen und Erfindungen ✓ Gründe für den Aufbruch in ferne Welten ✓ Neues Wissen über die Fremden <p>Thema: Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie nahmen die Europäer die ihnen vorher völlig unbekanntes Einwohner der neuen Welt wahr? ✓ Welche Einstellungen entwickelten sie gegenüber den Einwohnern der neuen Welt? ✓ Wie wirkten die Europäer auf die Indianer? ✓ Welche Einstellung hatten die Indianer hinsichtlich der europäischen Eroberer? <p>Thema: Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie nahmen die Europäer die Bewohner Afrikas im Zuge ihrer kolonialen Expansion wahr? ✓ Wie sieht die Selbstwahrnehmung der Afrikaner gegenüber der Sichtweise der Europäer aus? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Poster, Strukturskizze, Stichwortliste) dar. (MK8) 		<p>S. 54-69</p>
---	--	--	-----------------

<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Info: Der Fremde nebenan – Arbeitsmigration am Beispiel des Ruhrgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Ruhrpolen – Ankommen und Fuß fassen ➤ „Die Gastarbeiter“ – Kollegen, fremde Nachbarn, neue Mitbürger <p>Thema: „Go west“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsbeispiel Ruhrpolen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unter welchen Bedingungen entwickelte und vollzog sich die Einwanderung der Ruhrpolen? ➤ Wie gestaltete sich die Integration der polnischen Arbeiter vor dem Hintergrund der ihnen entgegengebrachten Vorurteile? ➤ Wie entwickelten die Ruhrpolen ihre Identität in der Fremde? <p>Thema: „Gastarbeiter“ – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was bedeutet das Ankommen und Verbleiben in der Fremde? ✓ Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? ✓ Wie werden die Einwanderer von der Aufnahmegesellschaft wahrgenommen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu den Themen „Ruhrpolen“ und „Migration“). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos, Karikatur). (MK7) 		<p>S. 70-85</p>
---	--	--	-----------------

✓ Wie beurteilen und bewerten Sie dieses Bild von Selbst- und Fremdwahrnehmung aus persönlicher Sicht?

✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Statement, Lernplakat, Concept Map) dar. (MK8)

Unterrichtsvorhaben 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltsfeld: Das Unterrichtsvorhaben entspricht dem Inhaltsfeld 2 des Kernlehrplans.

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen	Hinweise	Seiten im Buch
<p>Die sechs Reihen decken die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte ab. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</p>	<p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgegolten: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) ✓ identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4) ✓ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9) 		<p>Buch</p>
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: historische Reflexion einer aktuellen Gegenwartsthematik.</p>			<p>S. 86-89</p>
<p>Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen Info: Christlich-europäischer Westen und Islam heute</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Folgen des 11. September ▪ Der Islam in Europa und der Welt 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung (nach dem 11. September, vornehmlich Fallbeispiel Deutschland). (konkretisierte Sachkompetenz) 	<p>Unterrichtsgang: Besuch der Moschee</p>	<p>S. 90-103</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Wahrnehmung der Muslime in der Öffentlichkeit <p>Thema: Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gestaltet sich das Zusammenleben aus islamischer und westlicher Sicht? <p>Forum: Christentum und Islam – Ein „Kampf der Kulturen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christentum und Islam – ein „Kampf der Kulturen“? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: Wahrnehmung der Muslime durch den christlich-europäischen Westen) dar. (HK1) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionspapier, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Thesenpapier) dar. (MK8) 		
<p>Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter</p> <p>Info: Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung einer Weltreligion ▪ Mohammeds Nachfolger – die Kalifen <p>Thema: Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorstellungen von den Aufgaben und den Grenzen des Machtbereichs eines Kalifen bildeten sich im Mittelalter heraus? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Dschihad). (konkretisierte Urteilskompetenz) 		<p>S. 104-119</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Wie stellt sich das Verhältnis zwischen Religion und Staat zur Zeit der Kreuzzüge dar? <p>Thema: Genauer hingeschaut: Was meint „Dschihad“?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was meint der Begriff „muslimischer Dschihad“? • Wie verstehen „Islamisten“ im 21. Jahrhundert den „Dschihad“? • Welche Positionen vertreten moderne Wissenschaftler zum Thema „Dschihad“? • Wie beurteilen Sie aus Ihrer persönlichen Sicht eine solche religiös bestimmte Rechtfertigung von Krieg und Gewalt? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8) 		
<p>Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen</p> <p>Info: Könige, Kaiser, Päpste: Staat und Religion am Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Christliches Abendland ▪ Könige: Das Fundament der weltlichen politischen Ordnung ▪ Päpste: Stützen und Konkurrenten der weltlichen Herrscher <p>Thema: Fallanalyse: Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: „heiliger Krieg“). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) 		<p>S. 120-145</p>

<p>für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worum ging es beim Investiturstreit? • Was waren die Gründe und wie verlief die Auseinandersetzung? • Was waren die Ergebnisse? • Investiturstreit – „Familienkrach“ oder doch mehr? Wie ist die historisch-politische Bedeutung dieses Streites zwischen König und Papst zu beurteilen? <p>Thema: Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreibt die Zwei-Schwerter-Lehre des Gelasius das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht? • Welches Selbstverständnis von ihrer Stellung leiteten Könige und Päpste im weiteren Verlauf des Mittelalters aus der Zwei-Schwerter-Lehre ab? • Was sind die charakteristischen Merkmale und grundsätzlichen Probleme der Frage nach dem Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht, die das Mittelalter über weite Strecken prägten? <p>Thema: Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Wandzeitung, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Concept Map, Strukturbilder) dar. (MK8) 		
---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Haltung nahm die katholische Kirche im Laufe der Geschichte zum Thema Krieg ein? • Gab es nach Auffassung der katholischen Kirche so etwas wie einen „gerechten“ oder gar „heiligen“ Krieg? 			
<p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes Info: Zusammenprall der Kulturen: Die Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Kreuzzüge: Entwicklung und Folgen ▪ Kreuzfahrerstaaten und Ritterorden – eine politische Folge der Kreuzzugs-idee ▪ Kreuzzüge machen vor der eigenen Haustür halt: Das Beispiel Juden <p>Thema: „Gott will es!“? Eine Rede, die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelang es Urban II. durch seine Rede, seine Zuhörer für die Kreuzzugsbewegung zu gewinnen? • Was waren Ursachen, Motive und Ergebnis des ersten Kreuzzugs in das Heilige Land? <p>Thema: Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Folgen hatte der enge Kontakt der christlichen und muslimischen Kultur in den Kreuzfahrerstaaten? <p>Forum: Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuzfahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) 	<p>Ergänzend: Spielfilm „Königreich der Himmel“</p>	<p>S. 146-168</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bilanz ziehen moderne Historiker zum Thema Kreuzzüge und ihre Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionsplakat, Handout, Statement, Concept Map) dar. (MK8) 		
<p>Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter Info: Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäischer Kultur im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen ▪ Kulturübernahme durch die Araber ▪ Weiterentwicklung von Wissenschaft und Kultur durch die Araber ▪ Kulturtransfer nach Europa ▪ Beginnender Niedergang <p>Thema: Wenn sich Kulturen begegnen ... Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch-islamischen und der europäisch-christlichen Kultur in der Geschichte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen im muslimischen Spanien. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (konkretisierte Urteilskompetenz) 		<p>S. 169-185</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Worin zeigte sich die Überlegenheit der arabischen Kultur des Mittelalters? • Welche Bedeutung hatte der kulturelle Austausch für die arabisch-islamische und für die europäisch-christliche Welt? <p>Thema: „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ – Wie ein Dokumentarfilm die Blütezeit der arabischen Kultur rekonstruiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie rekonstruiert der Dokumentarfilm „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ die Blütezeit der arabischen Kultur im Mittelalter? <p>Forum: Tolerante Herrschaft der Muslime? Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann al-Andalus als vorbildliches Muster für ein tolerantes Miteinander gelten? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (al-Andalus) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Dokumentarfilm). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Mindmap, Concept Map, Stichwortliste, Strukturskizze) dar. (MK8) 		
<p>Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit</p> <p>Info:</p> <p>Info: Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Territoriale Entwicklung im Überblick 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung (hier konkret: Osmanisches Reich und 		<p>S. 188-199</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches im Westen im Spätmittelalter: Das Schlüsselereignis „Konstantinopel 1453“ ▪ Schlüsselereignis „Wien 1683“: Der Wandel des Bildes vom Osmanischen Reich seit dem Ende des 17. Jahrhunderts ▪ Ausblick: Die islamische Welt auf dem Weg in die Moderne <p>Thema: „Turcken“: Faszination und Feindbild – Das Fallbeispiel Lippe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erzählen: Wie nahmen Zeitgenossen damals die fremde Kultur der Osmanen wahr? • Ist dies ein verallgemeinerbares Fallbeispiel für die Thematik „Das Eigene und das Fremde“? <p>Forum: Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Ursachen und Gründe für den Niedergang der islamischen Welt seit dem Beginn der Neuzeit? 	<p>Westeuropa in der Frühen Neuzeit). (konkretisierte Sachkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Strukturskizzen, Bildkommentare) dar. (MK8) 		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltsfeld: Das Unterrichtsvorhaben entspricht dem Inhaltsfeld 3 des Kernlehrplans.

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen	Hinweise	Seiten im Buch
<p><i>Die vier Reihen decken die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte ab. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</i></p>	<p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgegolten: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)</i> ✓ <i>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)</i> ✓ <i>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)</i> ✓ <i>stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und</i> 		

	<i>präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)</i>		
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: Menschenrechte als Grundlage unseres heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens – reflektierte historische Betrachtung ihrer Genese sowie ihrer Möglichkeiten und Grenzen.</p>			S. 200-203
<p>Menschenrechte Info: Menschenrechte in unserer Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Menschenrechte? ▪ Wie werden die Menschenrechte begründet? ▪ Seit wann gibt es Menschenrechte? ▪ Welche Menschenrechte gibt es? ▪ Was unterscheidet Menschenrechte von „Grundrechten“? ▪ Gibt es internationale Institutionen zum Schutz der Menschenrechte? ▪ Menschenrechte in unserer Welt <p>Thema: Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im Grundgesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Grundrechte gelten in Deutschland? <p>Thema: Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe. (SK2) ✓ beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Menschenrechtsverletzungen). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) 	<p>Verweis und Einbeziehung aktueller Konflikte möglich</p>	S. 205-215

<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart: Die Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Stichwortliste, Statement, Plakate o.Ä.) dar. (MK8) 		
<p>Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses</p> <p>Info: Aufklärung: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das neue Bild vom Menschen ▪ Das Wesen des Menschen: Vernunft und unveräußerliche Würde. ▪ Selbst sehen – selbst urteilen ▪ Selbst herrschen – Modelle für die politische Befreiung und Ablehnung der Alleinherrschaft ▪ Bilanz: „Die Fackel der Vernunft!“ – Eine Idee verändert politische und gesellschaftliche Wirklichkeit <p>Thema: Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Menschenbild vertraten die Philosophen der Aufklärung? • Welche Modelle eines idealen Staates entwickelten sie? • Die Ideen der Aufklärung – ein historischer Neuanfang? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen (hier konkret: Sklaverei in den USA) unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Zeitalter der Aufklärung, Verfassung der USA) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) 		<p>S. 216-238</p>

<p>Thema: Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – Die Unabhängigkeit der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild eines Staates bringen die Gründungsdokumente der USA zum Ausdruck? • Welche Ideen der Aufklärung prägen das amerikanische Staatsverständnis? • Worin besteht die historische Bedeutung der Staatsgründung für die Entwicklung der Menschenrechte? <p>Thema: Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sah der Alltag der afroamerikanischen Bevölkerung aus? • Wie rechtfertigten Zeitgenossen die Benachteiligung der farbigen Bevölkerung? • Wie begründeten sie später den Anspruch auf Gleichheit? • Wie ist am Beispiel der Stellung der afroamerikanischen Bevölkerung das Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit der Gleichheitsforderungen der Aufklärung zu beurteilen? <p>Thema: John Locke und das Grundgesetz – Die Aufklärung wirkt bis heute</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zur Geschichte der USA). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen, Verfassungsschaubild). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Thesenpapier, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8) 		
--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorstellungen und Ideen der Aufklärung spiegeln sich im Grundgesetz und Staatsaufbau der Bundesrepublik? 			
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p> <p>Info: Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Revolution – eine besondere Form des historischen Konflikts ▪ Die „vorrevolutionäre Situation“: Ursachen und Anlass der Revolution ▪ Der Verlauf der Revolution: Phasen, Interessen und Ziele ▪ Das Ende der Revolution <p>Thema: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der französischen „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ formuliert? • Inwiefern sind sie „Antworten auf konkrete Unrechtserfahrungen“? <p>Thema: Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen über die Reichweite der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rechte der Frau: Welche Positionen zur Reichweite der Menschenrechte standen sich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Französische Revolution) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. (konkretisierte Urteilskompetenz) 	<p>Vorbereitenden Charakter des Unterrichtsvorhabens für die ersten Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase beachten</p>	<p>S. 239-266</p>

<p>in der Zeit der Französischen Revolution gegenüber?</p> <p>Thema: „Der Zenit des französischen Ruhms“ – Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Positionen vertraten Zeitgenossen während der Französischen Revolution zum Thema Menschenrechte? <p>Forum: „Denn jene Begebenheit ist zu groß ...“ Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hat die Französische Revolution für die europäische Geschichte? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karikaturen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (tabellarische Übersicht, Positionsplakat, Lernplakat, Strukturskizze) dar. (MK8) 		
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart</p> <p>Info: Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jahrhundert: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Entstehung eines weltweit gültigen Wertekatalogs ▪ Die Internationalisierung der Menschenrechte: Maßnahmen und Grenzen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Frage der universellen Geltung). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz) 		<p>S. 267-285</p>

<p>der Durchsetzbarkeit im 20. und 21. Jahrhundert</p> <p>Thema: Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – Was macht sie so besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ formuliert? • Welche Ideen und historischen Vorbilder spiegeln sich in der Erklärung? • Worin besteht das historisch Bedeutsame der Erklärung im Kontext der Geschichte der Menschenrechte? <p>Thema: In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Menschenrechte universell gültig? • Sind Menschenrechte eine europäisch-westliche Errungenschaft, die der ganzen Welt übergestülpt werden soll? <p>Forum: Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? Das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung in der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Militäreinsätze der Vereinten Nationen zum Schutz der Menschenrechte gerechtfertigt? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ beziehen (zum Beispiel in der Diskussion um das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung) angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Verletzung der Menschenrechte). (MK2) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Thesenpapier, Lernplakat, Positionsplakat, Argumentliste) dar. (MK8) 		
---	--	--	--

4.1.6 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Kernlehrplan Geschichte für die gymnasiale Oberstufe in NRW

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

für die Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben 1: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Liberalismus und Nationalismus in Deutschland und Europa (1806-1871)

Inhaltsfelder: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen **(IF 7)**
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert **(IF 6)**
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich **(IF 6)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

<p>Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die drei Reihen setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i></p> <p><i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile im Buch mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten</i></p>	<p>Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>	<p>Kommentar</p>
<p>„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert /</p> <p>Info: Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</p> <p>1. Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands</p> <p>2. Die „Entdeckung der deutschen Nation“</p> <p>3. Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration</p> <p>4. Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz</p> <p>Thema: Was macht die Deutschen zu einer Nation? Zeitgenössische Sichtweisen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. ✓ Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. ✓ unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. ✓ die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. ✓ Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. ✓ die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. ✓ sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5). 	

<p>Thema: Freiheit, Einheit und Europa – Das Hambacher Fest</p> <p>Thema: Nationsidee in Stein: Wie Bauwerke und Denkmäler Nationsbewusstsein schaffen</p> <p>Forum: Jahrhundertfrieden oder Knechtung der Völker? Historiker beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress</p>	<p>✓ neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7).</p>	
<p>Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten</p> <p>Info: Schauplätze und Phasen der Revolution</p> <p>1. „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848</p> <p>2. Die „Paulskirche“: Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung</p> <p>3. Zukunft verspielt? – Der Vielvölkerstaat Österreich in der Revolution 1848/49</p> <p>Thema: Wer vertritt das deutsche Volk? Liberale und Demokraten aus Rheinland und Westfalen in der Revolution 1848</p> <p>Thema: Ein deutscher Nationalstaat – aber in welchen Grenzen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>✓ wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern.</p> <p>✓ den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben.</p> <p>✓ Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen.</p> <p>✓ selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2).</p> <p>✓ Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und bewerten (HK 5).</p>	

<p>Forum: Vertane Chancen? Historiker diskutieren das Scheitern des „nationalen Projekts“ 1848</p>		
<p>Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p>Info: Die Lösung der „Deutschen Frage“ unter preußischer Führung</p> <p>1. Preußische Innenpolitik, Bismarck und die nationale Frage</p> <p>2. Drei Kriege auf dem Weg zur Reichsgründung von oben</p> <p>3. Grundlagen des Kaiserreichs: Verfassung, Wirtschaft und äußere Politik</p> <p>4. „Innere Reichsgründung“ und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p>Thema: Kapitulation vor Bismarck? Die Rolle des deutschen Liberalismus</p> <p>Thema: Die Reichsverfassung 1871 – Verrat an der Freiheit?</p> <p>Thema: Die „Germania“ – ein nationales Symbol im Wandel der Zeit</p> <p>Forum: Bismarck: kluger Staatsmann oder „Dämon der Deutschen“?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern. ✓ Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen. ✓ Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten. ✓ den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen. ✓ auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7). ✓ die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6). 	

Forum: Wie entstehen Nationalstaaten? Historiker diskutieren		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 2: Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

Inhaltsfelder: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **(IF 4)**
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft **(IF 4)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg **(IF 7)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsrerien	Zugeordnete Kompetenzen	Kommentar
<i>Die fünf Reihen setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>	

<p><i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile im Buch mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten</i></p>		
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <p>Info: Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)</p> <p>1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung</p> <p>2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte</p> <p>3. Urbanisierung und Massenkultur</p> <p>4. Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende</p> <p>Thema: Fortschrittshoffnung und Fortschrittskritik: Zeitgenössische Sichtweisen</p> <p>Thema: Berlin auf dem Weg zur Metropole – Gruppenrecherchen zu einer historischen Stadterkundung</p> <p>Thema: Veränderte Lebenswelt ohne neue Rechte – Frauen um die Jahrhundertwende</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. ✓ an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. ✓ Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. ✓ am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. ✓ die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. ✓ sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7). ✓ selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9). 	

<p>Thema: Lebensverhältnisse um 1900 – Industrie- und Landarbeiter in der Gesellschaft des Kaiserreichs</p> <p>Thema: Lebensverhältnisse im Wandel – Strukturveränderungen der Industriegesellschaft von der Zweiten Industriellen Revolution bis zur Gegenwart</p>		
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p> <p>Info: Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</p> <p>1. Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion</p> <p>2. Afrika: Aufteilung eines Kontinents</p> <p>3. Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen</p> <p>4. Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan</p> <p>5. Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung</p> <p>Thema: Warum Expansion? Zeitgenössische Begründungen und Kritik des Imperialismus</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. ✓ unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. ✓ am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. ✓ Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. ✓ zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. ✓ historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5). ✓ weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). ✓ eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3). 	

<p>Thema: „Scramble for Africa“: Die Kongo-Konferenz und die Politik Bismarcks</p> <p>Thema: Die dunkelste Seite des Kolonialismus: Kolonialkriege in Afrika am deutschen Beispiel</p> <p>Forum: Motive, Funktion und Folgen des Imperialismus – Historiker ziehen eine Bilanz</p>		
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Info: Von der Julikrise zum globalen Krieg</p> <p>1. Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914</p> <p>2. Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges</p> <p>3. „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft</p> <p>4. Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18)</p> <p>Thema: Von der Julikrise zum „Septemberprogramm“ 1914: Welche (Kriegs-)Ziele verfolgte das Deutsche Reich?</p> <p>Thema: Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). ✓ wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. ✓ die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. ✓ am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. ✓ die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten. ✓ sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3). ✓ nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7). 	

<p>Thema: Kriegsalltag: Front und Heimatfront Forum: Die Frage nach der Kriegsschuld</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). ✓ aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3). 	
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p> <p>Info: Zwischen Krieg und Krise (1919 – 1929)</p> <p>1. Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas</p> <p>2. Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre</p> <p>3. Durchbruch der „Klassischen Moderne“: Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren</p> <p>Thema: „Fronddienste für die ganze Welt?“ Der Artikel 231 und der Versailler Vertrag in der Sicht von Siegern und Besiegten</p> <p>Forum: Frieden schließen 1919: So sehen es Historiker heute</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen. ✓ die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. ✓ die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. ✓ die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben. ✓ am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5). 	

<p>Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p> <p>Info: Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft</p> <p>1. Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa</p> <p>2. Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungs- und Krise</p> <p>3. Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epochen(w)ende</p> <p>Thema: Die Krise aktiv bekämpfen? Krisenursachen und Handlungsspielräume der Politik</p> <p>Forum: Der Zwiespalt des Fortschritts: Die moderne Industrie-gesellschaft aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen wichtigen Industriestaaten beschreiben. ✓ Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern. ✓ internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen. ✓ wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen. ✓ den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungs-spielräume in der Weltwirtschaftskrise. ✓ die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5). ✓ von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungs-optionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2). 	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfelder: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **(IF 5)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus **(IF 6)**
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa **(IF 5)**
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ **(IF 5)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen	Kommentar
<p><i>Die vier Reihen setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i></p> <p><i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile im Buch mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten</i></p>	<p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>	

<p>Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches</p> <p>Info: Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie?</p> <p>1. Die kurze Geschichte der Weimarer Republik</p> <p>2. Szenenwechsel: Das Ende der Weimarer Republik</p> <p>3. Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP</p> <p>Thema: Arbeitslos, arm, hilflos – Menschen ohne Zukunft?</p> <p>Thema: Die umkämpfte Republik – Plakate erzählen</p> <p>Forum: Weimars Ende oder: Wie war „Hitler“ möglich? – So erklären es Historiker</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. ✓ lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. ✓ den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern. ✓ am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. ✓ an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). ✓ eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). ✓ fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). 	
<p>Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution</p> <p>Info: Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. ✓ die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. ✓ Entstehung und grundsätzliche Etablierung des national-sozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. 	

<p>1. „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat</p> <p>2. Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft</p> <p>Thema: „Das letzte Gefecht im Parlament – Otto Wels und Adolf Hitler in der Debatte um das „Ermächtigungsgesetz“ am 23. März 1933</p> <p>Thema: Führerstaat: Die nationalsozialistische Sicht</p> <p>Thema: Adolf Hitler – Inszenierung, Mythos charismatische Herrschaft</p> <p>Thema: „Diktatur mit dem Volk“ – „Volksgemeinschafts“- Ideologie als Grundpfeiler einer Gesellschaft und Herrschaftsinstrument</p> <p>Thema: Fallbeispiele: Zustimmung oder Verführung? – Haltungen zum Nationalsozialismus im Alltag</p> <p>Forum: Zustimmung und Gewalt – Wie funktioniert ein „Unrechtsstaat“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) ✓ die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln. 	
---	---	--

Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg

Info: Der Weg in den Krieg (1934-1939)

1. Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik

2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur

3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der Systemzerfall

Thema: „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939

Thema: Die „völkische Wirtschaft“ – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen

Thema: Unverstehbares verstehen? Die Konzentrations- und Vernichtungslager

Thema: Ideologem Antisemitismus: Historische Wurzeln, Nationskonzept und Funktion

Thema: „Sprechen Sie weiter. Bitte. Es muss sein!“ – Filme über den Holocaust

Thema: „Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ✓ anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern.
- ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern.
- ✓ Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern.
- ✓ an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.
- ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.
- ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen.
- ✓ unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.

<p>militärischen Widerstands am Beispiel der Verschwörer des 20.Juli 1944 Thema: Jugendopposition: Das Beispiel der Edelweißpiraten</p>		
<p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte</p> <p>Info: „Der Zivilisationsbruch“ – Erklärungsansätze und Nachwirkungen 1. Deutschland im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur – ein Sonderweg? 2. Vergangenheit, die nicht vergeht?</p> <p>Forum: Ein deutscher „Sonderweg“? Historiker beziehen Position Forum: „Auf ewig in Hitlers Schatten?“ Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. 	

Unterrichtsvorhaben 4: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltsfelder: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6)
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen	Kommentar
<p><i>Die sechs Reihen setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile im Buch mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile</i></p>	<p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>	

<p>Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner</p> <p>Info: Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Siegermächte 2. Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt <p>Thema: Ein Konflikt – zwei Perspektiven: Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt</p> <p>Thema: Ein Plan – zwei Perspektiven: Der Marshall-Plan in der zeitgenössischen Auseinandersetzung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern. ✓ die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben. ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7). 	
<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Das besetzte Deutschland 1945 – 1947/49</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein zerstörtes Land 2. Flucht und Vertreibung (LK) 3. Wendepunkte in der Besatzungspolitik 4. Die Gründung der beiden deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. ✓ die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. ✓ Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen 	

<p>Thema: Trauma Vertreibung: Wie Millionen Menschen 1945 ihre Heimat verloren (LK)</p> <p>Thema: Gründung der SED</p> <p>Thema: Verfassung für ein Staatsfragment: Die Debatte um das Grundgesetz im parlamentarischen Rat</p>	<p>Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen. ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6). 	
<p>Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <p>Info: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vergangenheit, die nicht vergeht? 2. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49) 3. Die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. ✓ die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) ✓ fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). 	

<p>Thema: Meilensteine auf dem Weg zur Demokratie? Die Praxis der Entnazifizierung in Ost und West</p> <p>Thema: Opfergedenken oder Staatslegitimation? Die „nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“</p> <p>Thema: Und heute? Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik in der Bundesrepublik</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). ✓ sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4). 	
<p>Der Ost-West-Konflikt</p> <p>Info: Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947 – 1985)</p> <p>1. Merkmale des Ost-West-Konflikts</p> <p>2. Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts</p> <p>Thema: Gefährliche Konfrontation oder kluges Krisenmanagement? Die Kuba Krise 1962</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. ✓ das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). ✓ eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6). 	
<p>Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p> <p>Info: Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts (1948/49 – 1985)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. ✓ das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern. 	

<p>1. Deutsche Vergangenheiten 2. Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland 3. Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik 4. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 5. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 6. Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten</p> <p>Thema: Was heißt hier Demokratie? Das Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Vergleich Thema: Der 17. Juni 1953 in zeitgenössischen Dokumenten Thema: Debatte um die „Neue Ostpolitik“</p> <p>Thema: „Landschaften der Lüge“ – Die Stasi als Werkzeug der Diktatur Forum: Der Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). ✓ eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6). 	
--	--	--

<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p> <p>Info: Das Ende des Ost-West-Konflikts, die „Friedliche Revolution“ in der DDR und die deutsche Einheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte 2. Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts 3. Die „Friedliche Revolution“ von 1989 in der DDR 4. Von der „Friedlichen Revolution“ in der DDR zur deutschen Einheit 5. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Auswege aus der Krise? – Staat und Bevölkerung in der „Friedlichen Revolution“</p> <p>Thema: Wie weiter mit den beiden deutschen Staaten? Die Debatte um die deutsche Einheit 1989/90</p> <p>Thema: Wie reagiert das Ausland? XXX</p> <p>Thema: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“? Deutsche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben. ✓ die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären. ✓ das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen. ✓ sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7). ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9). ✓ den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1). ✓ eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1). 	
---	--	--

Befindlichkeiten nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten Forum: Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg **(LK)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

<p>Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die beiden Reihen setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile mit ihren zentralen Inhalten.</i></p>	<p>Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>	<p>Kommentar</p>
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p>Info: Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens</p> <p>1. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien</p> <p>2. Die Verstaatlichung des Krieges in der Neuzeit</p> <p>Thema: Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? (LK)</p> <p>Thema: Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p> <p>Thema: Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. ➤ die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) ➤ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) ➤ den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) ➤ die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen. ➤ Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern. ➤ den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. ➤ die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen. 	<p>Dieses Thema wird „so“ nicht von unseren Büchern abgedeckt ; insbes. Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede Entweder man entwirft Material, oder man nimmt ein vorhandenes / neues</p>

<p>➤ Forum: Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? (LK)</p>	<p>➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6).</p>	<p>Lehrwerk z.B. Z.u.M.</p>
<p>Vom Europa der Utopien zur europäischen Union</p> <p>Info: In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Europapläne und die Katastrophe der Weltkriege 2. Neustart nach 1945 3. Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union 4. Friedensmacht Europa <p>Thema: Friedenssehnsucht und Europabewegungen 1940 – 1950</p> <p>Thema: Europa und der Frieden</p> <p>Forum: Friedensmacht Europa – ein Lösungsansatz für die internationalen Probleme des 21. Jahrhunderts</p>	<p>➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6).</p> <p>➤ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)</p>	

4.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. Exemplarizität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des Beutelsbacher Konsens (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	a) Schlossruine, Werler Innenstadt
Klasse 8	b) Werler Innenstadt, Rykenberg-Museum
Klasse 9	c) Wewelsburg/Niederhagen, Zeugnisse jüdischen Lebens im Werler Stadtbild, Rykenberg-Museum
Klasse 10	c) Haus der Geschichte

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

4.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.3.1 Leistungsbewertung im Präsenzunterricht

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Jede Lehrkraft vermerkt die Leistungserbringung jeder Schülerin und jedes Schülers in sinnvollen Abständen. Dabei werden nicht nur die Leistungen der Beteiligung am Unterrichtsgespräch berücksichtigt, sondern alle Beiträge im Rahmen der sonstigen Mitarbeit. Die Kriterien werden den Schülerinnen und Schülern ebenso am Beginn eines Schuljahres bekannt gegeben wie alle Möglichkeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit, Leistung zu erbringen.

Eine genaue Festlegung des Stellenwertes einer Leistung (bspw. eines Referates, einer schriftlichen Übung, einer Hausaufgabe) kann nicht erfolgen, da zum einen der Umfang und das Anspruchsniveau einer Aufgabe in Abhängigkeit vom Themengegenstand, der Funktion im Unterricht sowie den individuellen Voraussetzungen der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers abhängen, zum anderen die Bewertung einer Leistung immer auch unter pädagogischen Gesichtspunkten erfolgt und nicht rein rechnerisch ermittelt werden kann – so wie es auch in den Richtlinien des Faches Geschichte vorgesehen ist. Allerdings ist nach einem besonderen Beitrag (bspw. eines Referates) den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über die Qualität der Leistung zu geben.

Für die Kriterien zur Leistungsbewertung schriftlicher Arbeiten stehen die Fachschaftsmitglieder in dauerhaften Beratungen, unter anderem durch den Austausch von Kursarbeiten mit Erwartungshorizont.

Die Erwartungshorizonte der Klausuren in der Sekundarstufe II richten sich konsequent nach den Vorgaben des Zentralabiturs. Eine Standardsicherung wird durch Austausch und die Besprechung eigener Klausuren, die jährlichen Besprechungen von Abiturvorschlägen in den Fachprüfungsausschüssen sowie die gemeinsame Reflexion der Klausuren im Zentralabitur erreicht.

Eine Möglichkeit, in parallel laufenden Kursen einer Jahrgangsstufe in der S II Vergleichsarbeiten zu schreiben, besteht nicht, da die Klausurtermine zweier Kurse unterschiedlicher Blöcke von der Oberstufenkoordination nicht zeitgleich gelegt werden.

Die Aufgabentypen der Klausuren richten sich nach den in den Richtlinien Geschichte (Abs. 5.3.1) genannten Typen, wobei im Zentralabitur nur die beiden Typen A1 (Quellen) und B1 (Sekundärliteratur) vorgesehen sind und aus diesem Grund werden auch nur diese beiden Typen in Kursarbeiten eingeübt.

Hinsichtlich des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ hat die Fachschaft Geschichte darüber hinaus beschlossen:

I. Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>
<p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p>	<p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei</p>

<p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p>Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p>
<p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler transparent sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

4.3.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

„Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im

Distanzunterrichtsbrachten Leistungen.“ (Aus: „Handreichungen zum Distanzunterricht“, <https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>, zuletzt abgerufen am 06.02.2022)

Grundsätzlich bleiben alle möglichen Formen der Leistungsüberprüfung erhalten; dennoch sind nicht alle für den Präsenzunterricht geeigneten Formen der Leistungsüberprüfung auf den Distanzunterricht übertragbar. Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch die Leistungsbewertung bleibt demnach wie beschrieben. Die Inhalte der Klausuren beziehen sich auf den Distanzunterricht.

Im Bereich der sog. Mündlichen Leistung sind folgende Formate vorgesehen. Die Wahl des jeweiligen Formats trifft der jeweilige Fachlehrer; in der Regel in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern:

Präsentation von Arbeitsergebnissen:

- als PowerPoint-Präsentationen/Keynote o.ä.
- über Audiofiles/Podcasts
- Erklärvideos
- über Videosequenzen
- im Rahmen von Videokonferenzen

Für schriftliche Leistungen sind es die folgenden Formate:

- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

4.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht der eingeführten Lehr- und Lernmittel:

Klasse 6	Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für das Gymnasium (G9) in Nordrhein-Westfalen. Neubearbeitung. Band 1 Westermann 2019
Klasse 8	Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für das Gymnasium (G9) in Nordrhein-Westfalen. Neubearbeitung. Band 2 Westermann 2020
Klasse 9	Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für das Gymnasium (G9) in Nordrhein-Westfalen. Neubearbeitung.

	Band 3 Westermann 2021
Klasse 10	Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für das Gymnasium (G9) in Nordrhein-Westfalen. Neubearbeitung. Band 4 Westermann 2022
Einführungsphase	Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für die gymnasiale Oberstufe. Ausgabe Nordrhein-Westfalen u. a. Neubearbeitung. Schülerband 1: Einführungsphase. Schöningh 2014
Qualifikationsphase (Grundkurs und Leistungskurs)	Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für die gymnasiale Oberstufe. Ausgabe Nordrhein-Westfalen u. a. Neubearbeitung. Schülerband 2: Qualifikationsphase. Schöningh 2015

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge/digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.